

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mischung hat bekanntlich zwei schwierige Seiten, die eine: das Mischen an sich und die andere: das Verhältnis des Mischmaterials zu einander. Letztere ist wichtig, noch wichtiger aber ist das eigentliche Mischen selbst, und gerade hierin wird durchweg leichtsinnig verfahren und sei es offen gesagt, „vom Meister wie vom Gesellen“. Es ist ein grosser Unterschied, ob das Sandkorn, das mit Kalk u. s. w. verbunden werden soll, gleichmässig mit demselben umhüllt ist, oder nur dem oberflächlichen Aussehen nach umhüllt zu sein scheint. Zu einer wirklich gleichmässigen Umhüllung ist aber die gebräuchliche Mörtelbereitungs-Methode vollständig ungeeignet — darüber ein andersmal Eingehenderes. Nicht zu vergessen des Kalkablöschens, das Aschenbrödel der Maurertechnik. Was werden da erst für Verstösse gemacht? Es ist die dümmste Beschäftigung, sagt der Maurer, es ist das Nebensächlichste, sagt der Meister — in Wirklichkeit ist es aber gerade diejenige Arbeit, von der das Mörtelproduct abhängt, denn wo kein Hydrat ist, ist keine Bindekraft. Wie man Kalk ablöscht, das hat man nicht mehr zu erklären, aber man darf erklären, welches die Folgen der unzuverlässigen Arbeit sind; das Kalkablöschen ist ein Capitel im Maurergewerbe, grösser und wichtiger, als das Mauern.

Zuguterletzt noch ein Wort über den Anstrich der Façaden. Sonderbarer Weise sagt die Zeitschrift „Baumaterialienkunde“, aus der wir vorstehenden Aufsatz entnehmen, ist bei unserer erfindungsreichen Zeit der Oelanstrich immer noch dominierend. „Er deckt und ist haltbar“, sagte einst ein gescheidter Bauinspector, als er sogar den natürlichen Sandstein mit solchem streichen liess! Das sind Aesthetiker, von denen man sagen kann: „Herr, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ An eine gute Putzfaçade gehört kein Oelanstrich, der die Poren verstopft, sondern Mineralfarbe, die das Korn der Fläche nicht verkleistert. Ein Kalkanstrich, wie man ihn mit entsprechenden Zusätzen und auch (ländlich, sittlich) oft mit Milchzuschlägen in vorzüglicher Güte herstellen kann, ist bezüglich der Schönheit wie der Haltbarkeit allem anderen vorzuziehen, das sieht man an den gewöhnlich getünchten Façaden südlicher Länder sowohl, wie im Norden. Allerdings Risse und Sprünge im Verputz selbst „deckt“ er ebensowenig auf die Dauer, wie jeder andere Anstrich, möge er heissen, wie er wolle. *L. M.*

Aus den Gemeinderaths-Sitzungen in Linz.

Sitzung vom 2. August.

Berichterstatter Gemeinderath Bauer beantragt, das Parcellierungsgesuch des J. Jax, betreffend seine Gründe in Lustenau, unter der Voraussetzung zu bewilligen, dass gegen den nunmehr für diesen Stadttheil aufgelegten Regulierungsplan keine Einwendung erhoben wird.

Der Antrag wird angenommen.

Der Recurs des Anton Viehböck gegen eine vom Bürgermeister getroffene Verfügung, womit ein Stallbau in der Friedhofstrasse verweigert wurde, wird abgewiesen, da die betreffende Parcellen, auf welcher der Bau geführt werden sollte, im Bauverbote ist.

Ueber das Project der Trottoir-Herstellung in der Bürgerstrasse zwischen der Landstrasse und Schützenstrasse berichtet Gemeinderath Eder und beantragt, zuerst das südliche Trottoir noch heuer herstellen zu lassen, die Pflasterung des nördlichen Trottoirs für das

nächste Jahr in Aussicht zu nehmen. Die Kosten der Pflasterung betragen 300 fl., während das Steinmaterial aus der Lieferung pro 1899 zu nehmen ist. Der Drittelbeitrag der Hausbesitzer ist mit 606 fl. 7 kr. zu bemessen. Die Arbeiten sind im Wege der Currende zur Ausschreibung zu bringen. Das Präsidium sei zu ersuchen, die Vergebung dieser Arbeiten zu veranlassen. (Angenommen.)

Derselbe Berichterstatter berichtet über die Canalisierung des Allgemeinen Krankenhauses. Herr Eder bemerkt, dass, nachdem der Entlastungscanal bis zur Goethestrasse fertiggestellt sei, die Canalstrecke bis zum Krankenhause angeschlossen werden könne. Die Kosten der Strassenstrecke betragen 12.800 fl., die Canalisierung im Allgemeinen Krankencasse 4200 fl. In diese Canalisierung seien auch die Häuser bei der Franck-Fabrik und das Haus der Barmherzigkeit mit einbegriffen. Es wird die Ausführung dieser Canalisierung nach dem Vorschlage des Bauamtes beantragt, ferner beschlossen, die Kosten per 12.800 fl. aus dem 2¹/₂ Millionen-Anlehen, die Kosten per 4200 fl. aus dem Krankenhausfonds zu entnehmen. Das Präsidium sei zu ermächtigen, die Ausschreibung und Vergebung der Arbeiten veranlassen zu wollen. (Angenommen.)

Local-Baunotizen.

Wandverkleidung. Durch die Abtragung der Sanct Johannes-Statue vom Niklas'schen Hause in der Harrachstrasse wurde ein grosser vorspringender Ecktheil geschaffen, der schon von der Landstrasse aus gesehen, ungünstig wirkt, und zu dem noch gut erhaltenen, in italienischer Renaissance durchgeführten Gebäude nicht im Einklange steht. Der Hauseigenthümer Herr Brauereibesitzer Niklas beabsichtigt nun diesen vorspringenden nackten Ecktheil architektonisch ausbilden zu lassen, welche Ausführung dem Baumeister Herrn Gustav Steinberger übertragen wurde.

Neubau. Herr Ernst Mareis, Buch- und Kunsthandlung und Druckereibesitzer hat das Demeter Georgewitz'sche Haus Landstrasse Nr. 29 käuflich an sich gebracht, und wird dasselbe demolieren, und an dessen Stelle einen dreistöckigen Neubau aufführen lassen.

Installations-Arbeiten. Das hiesige Installations-Geschäft von Schmidt & Comp., Humboldtstrasse 22, hat die Installation der Hochdruck-Wasserleitung, nebst Hochreservoir, der completen Closet- und Bade-Einrichtung, ferner der gesammten Canalisation und Entwässerungsanlage für das Jagdschloss des Herrn Max Ritter von Gutmann, Wien, in der Strechau, Steiermark, erhalten.

Pflasterungs-Arbeiten. Der Hausbesitzer Herr Johann N. Scherzl lässt vor seinem im vorigen Jahre umgebauten Eckhause Marktstrasse und Mozartstrasse eine Trottoirpflasterung herstellen, welche vom Pflasterermeister Herrn Johann Oberhuber ausgeführt wird. Durch diese Pflasterung wird der gelungene Bau sich wirksamer gestalten.

Bau eines Möbelmagazins. Auf das Stallgebäude des Postmeisters Herrn Adolf Winkler in der Marienstrasse Nr. 12 lässt der bekannte Kunst- und Möbeltischler Herr J. M. Müller zwei Stockwerke aufbauen, worin grössere Räume als Möbelsalons dienen sollen. Das Erdgeschoss wird in architektonische Felder getheilt, und mit Reclametafeln versehen. Der Aufbau wurde projectiert und wird ausgeführt vom Baumeister Herrn Gustav Steinberger.